

Du, meine Rose.

Vernahm den süßen Duft von Blüten
Sah das zarte Rot vor mir
Ich wollte diese Schönheit hüten
Ich sah nur, Ich bewahr es mir

Gleich dem Momente diesen Dufts
Sah dich an mir vorrüber ziehen
Es gab kein Halten und Stehen
Du gingst hinaus an frische Luft

"Keine Zeit", begleitet´ dein Eilen
Mein Lächeln ganz und gar dir fern
Mein klopfend Herz noch ferner ?
Nicht auf ein Wort vereilen

Was ist geschehen meine Rose ?
Wie welken deine Blätter
Ich kenn dich nicht

Ich kenne dich nicht
so scheu wie verschreckt
An deiner Seele hellem Licht
erkenne ich dich ...

erkenne ich dich ...
Meine geliebte Rose...
seit Himmelstagen...
ist mir alles fremd und neu...
selbst du.

Du, meine Rose, ich freue auf eine erste Begegnung.

© Saraya

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)